
Anbetung des Dreieinigen Gotts: Vom Erhalten und Vermitteln Christlicher Weisheit Über Kontinente und Jahrhunderte hinweg

Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen
Entwurf April 2010



Anbetung des Dreieinigen Gotts: Vom Erhalten und Vermitteln Christlicher Weisheit Über Kontinente und Jahrhunderte hinweg

Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen

Einführung

Die Vermittlung von Weisheit umfasst einen bedeutenden Teil der biblischen Literatur, darunter Sprüche und spruchähnliche Psalmen, die Seligpreisungen Jesu sowie mehrere Mahnreden des Paulus. Die Kundgabe von Weisheit ist in vielen Kulturen üblich—sei es in östlichen, westlichen, südlichen oder nördlichen—and ist vor allem geeignet für das mündliche wie auch schriftliche Lernen und die Vermittlung über Kulturen, Generationen und Jahrhunderte hinweg. Das kommt daher, dass Weisheit in lokalen, spezifischen Erfahrungen entsteht, jedoch zum Teil auch vermittelt wird, um andere Orte und Zeiten anzusprechen. Weisheit weitergeben bedeutet, die verschiedenen Sehnen im Leib Christi, der Kirche, miteinander zu verknüpfen. Weisheit weiter zu geben, ist daher eine zentrale Praxis für eine globale christliche Gemeinschaft, wie die Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen (WRK).

Ist die vermittelte Weisheit ein wahrhaftiges Echo biblischer Weisheit, beruht sie auf ihr und ist ein wahrhaftiges Zeugnis des Wortes und der “Weisheit Gottes” (1 Korinther 1,24), dann kann das Austauschen von Weisheit ein Zeichen von Pfingsten und nicht von Babel sein—eine Gabe des Heiligen Geistes, dem “Geist der Weisheit”(Epheser 1,17).

Dieses Dokument wurde zu einem außergewöhnlichen historischen Moment entwickelt. Wir leben in einem Zeitalter beispielloser Informationsmöglichkeiten über vergangene Kulturen und globale Praktiken. Dank neuer Kommunikationstechnologien und Reisemöglichkeiten haben wir heute interkulturelle Lern- und Vermittlungsmöglichkeiten, die sich unsere Vorfahren nicht hätten vorstellen können. Doch dieses Festmahl an Informationen und Möglichkeiten allein verhindert nicht ein Hungern nach Weisheit. Wir müssen die Gaben von Technologie und Kommunikation, Reisen und Gemeinschaft dankbar entgegennehmen, um gnadenerfüllte Gespräche zu ermöglichen, in denen wir uns gegenseitig ermutigen, Verantwortung übernehmen, und somit unsere Identität als Nachfolger Jesu stärken. Diese Gespräche formen uns so, dass wir unser Leben und unseren Gottesdienst gemäß der Konturen des Evangeliums von Jesus Christus bilden können. Wir vertiefen damit unsere Einsicht in wahrhaft christliche Weisheit.

Der Zweck dieser Sammlung von Sprüchen über die Praxis der christlichen Kirche liegt darin, den Leib Christi für wahrhaftiges Dienen und Wirken aufzubauen. Diese spezielle Sammlung wurde von Reformierten Christen zusammengestellt. Es ist gleichzeitig eine *katholische* Sammlung, die das Mitwirken an der einzigen, heiligen, katholischen und apostolischen Kirche widerspiegelt. Auch spiegelt die Sammlung die einzigartige Geschichte, die theologischen Überzeugungen und die Praktiken der weltweiten reformierten Gemeinden wider. Dieses Dokument wurde als Erfüllung des Auftrages entworfen, der vom Reformierten Weltbund (RWB) auf seiner Vollversammlung 2004 in Accra (Ghana) und des Reformierten Ökumenischen Rats (RÖK) auf seiner Vollversammlung 2005 in Utrecht (Niederlande) ausging. Es wurde von dem Team entworfen, das auch die Andachten für die Generalversammlung der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen 2010 in Grand Rapids, Michigan plant. Dazu wurden Pastoren und Gelehrte weltweit konsultiert, sowohl innerhalb als auch außerhalb der reformierten Tradition. Das Dokument bringt Einsichten zusammen, die im Austausch mit Mitgliedkirchen sowohl des RÖK, als auch des RWB zwischen 2008 und 2009 in Vorbereitung auf die Generalversammlung des WRK erworben wurden. Darüberhinaus enthält das Dokument Schlüsselthemen aus der Geschichte des christlichen Nachdenkens über den Gottesdienst.

Das Dokument ist für drei verschiedene Anwendungsmöglichkeiten gedacht. Erstens könnte es zum Gebrauch in einer spezifischen Gemeinde oder Konfession verwendet werden, um einen Austausch zu gestalten, in dem Gemeinden über die Gaben, Schwierigkeiten, Stärken und Schwächen lokaler Praktiken nachdenken. Die Leiter solcher Gespräche könnten nach jedem Spruch anhalten und fragen: “Welche Gaben hat Gott uns gegeben, um diese Weisheit in die

Praxis umzusetzen?“, und “In welcher Weise werden wir von Gott dazu berufen, diese Weisheit treuer zu verkörpern?“ Die Formulierung jedes Spruchs ist so konzipiert, dass sie ein Gespräch auslöst, das die Verbindung zwischen theologischen Überzeugungen und Praktiken aufspüren soll. Solche Gespräche über Zeugnisablegen und spirituelles Unterscheidungsvermögen sind unentbehrlich für jedwede fruchtbringende kirchliche Praxis.

Zweitens kann das Dokument ein Gespräch zwischen Gemeinden, Konfessionen und Gläubigen aus ganz verschiedenen kulturellen Kontexten, vor allem innerhalb der WRK, prägen. Jene, die diese Gespräche leiten, könnten nach jedem Spruch anhalten und fragen: “Welche Gaben hat Gott jeden von uns in unserem einzigartigen kulturellen Kontext gegeben, um diese Weisheit in die Praxis umzusetzen?“ und “In welcher Weise werden wir von Gott dazu berufen, diese Weisheit treuer zu verkörpern, besonders im Hinblick darauf, was wir voneinander lernen können?“

Drittens ist das Dokument eine Einladung für ein gemeinschaftliches, eingehendes Studium sowie weitergehende Verbesserungen. Jeder Spruch fasst ein Forschungsgebiet und christliche Anschauungen zusammen, die auf Arbeit in biblischer Exegese, theologischer Reflexion und historischer Forschung beruhen. Jeder Spruch könnte durch weiteres Nachdenken hinsichtlich der Herausforderungen wahrhaftiger Nachfolge gewinnbringend verfeinert werden. Nachdrücklich muss betont werden, dass diese Sammlung nicht als bereits vollendet oder komplett gedacht ist. Sie soll offen und erweiterbar sein. Jede Mitgliedskirche oder jeder ökumenische Partner kann die Sammlung problemlos durch eigenes Material ergänzen. Zukünftige Versammlungen der WRK könnten diese Sammlung ebenso ändern, indem sie Sprüche hinzufügen, die auf spezifische Herausforderungen zielen, die die Zukunft bringt.

Das Endziel aller drei Anwendungsmöglichkeiten ist jedoch nicht, einfach die Qualität von Gesprächen zu heben oder ein besseres Dokument herzustellen. Das Endziel ist nichts anderes, als durch die gnadenvolle Kraft des Geistes, die wahrhafte und dankbare Anbetung des dreieinigen Gottes auszulösen. Möge der Geist Gottes diese Worte und alle, die mit ihnen ringen, segnen, auf dass die Kirche Christi gestärkt werde.

I. Ein erwähltes und vergebenes Volk: Im Namen Gottes zusammenkommen

1.1 Erwählt vom dreieinigen Gott

Gesegnet ist das Volk Gottes,
das sich tief bewusst ist,
dass es *der dreieinige Gott* ist,
Vater, Sohn und Heiliger Geist,
der zusammenführt, beschützt, und für die Kirche
*durch Wort und Geist sorgt*¹
ein Gott der Herrlichkeit und Erhabenheit,
makellos in Jesus Christus offenbart,
das “Ebenbild des unsichtbaren Gottes” (Kol 1,15).

Gesegnet ist die Gemeinde,
die dankbar anerkennt,
dass der dreieinige Gott nicht nur unsere Anbetung empfängt,
sondern auch Anbetung ermöglicht,
indem er uns durch den Heiligen Geist dazu auffordert,
unsere Opfertaten zu heiligen
durch das vollkommene Priesteramt Jesu Christi,
der während seines Lebens auf der Erde
“erfüllt vom Heiligen Geist” den “Vater” pries (Luk 10,21),
und auch heute noch “allezeit lebt, um für uns einzutreten” (Heb 7,25).

¹ Cf siehe das Bekenntnis von Belhar.

1.2 Gemeinsame Zusammenkunft, königliche Priesterschaft

Weise ist die anbetende Gemeinde,
die “die Versammlung der Gemeinde nicht verlässt” (Heb 10,25),
sondern freudvoll in Jesu Namen zusammenkommt,
begierig darauf, das Wort des Herrn zu verkünden,
um zu preisen und zu beten,
und die Sakramente zu feiern;
all das wird vom gesamten Volk Gottes getan,
“der königlichen Priesterschaft” (1 Pet 2,9).

Gesegnet ist die Gemeinde,
die alle Kirchgänger einlädt,—
auch jene, die unsere Kulturen
auf verschiedene Weise als ‘*unfähig*’ bezeichnen,—
voll, bewusst und aktiv am gemeinsamen Gottesdienst teilzunehmen,
mit Herz, Seele und Verstand in Hingabe an Gott,
zutiefst bewusst, dass ihre eigene, persönliche Andacht
Teil eines viel größeren Chores der Lobpreisung Gottes ist.

Gesegnet ist die Gemeinde,
die in ihrem Gottesdienst bekundet
die Gemeinschaft in Christi Leib,
die Einheit des Geistes im Friedensbund,
die Einheit, die die Gabe und die Aufgabe Gottes ist,
die Alt und Jung vereint
sowie Gläubige aller Zeiten und Orte,
die zu einer gemeinsamen Aufgabe durch den
*Geist Gottes in Jesus Christus berufen sind.*²

² Cf WCRC Materialien für das Ereignis in Grand Rapids.

-
- Welche Gaben schenkt Gott einem jeden in seiner spezifischen kulturellen Lage, um diese Weisheiten ausleben zu können?
 - In welcher Weise werden wir etwa von Gott dazu berufen, diese Weisheiten treuer zu verkörpern, besonders im Hinblick darauf, was wir voneinander lernen können?

1.3 Kultur bestärken und ihr widerstehen

Weise ist die Kirche,
die danach strebt “in”, aber nicht “von” dieser Welt zu sein,
mit der guten Nachricht von der Heilsbotschaft Christi
eifrig an ihrer Kultur teilnimmt,
dennoch all den Aspekten der Kultur widersteht,
die die Integrität des Evangeliums gefährden,
dankbar, dass die gute Botschaft von Jesus
gleichzeitig transkulturell, kontextuell,
wie auch interkulturell und konterkulturell ist.³

³Cf siehe Lutherischer Weltbund, Nairobi Erklärung über Gottesdienst und Kultur.

1.4 Gnade

Gesegnet ist die Gemeinde,
die darauf besteht, dass die Glaubenden zusammenkommen, um Gott anzubeten,
nicht zuerst deswegen, dass er sie segnen möge,
sondern weil Gott sie bereits gesegnet hat.

Gesegnet ist die Gemeinde, die dann entdeckt,
dass Gott sie tatsächlich
in dem Gottesdienst in Jesu Namen segnet,
dass er sie nährt, lehrt, überzeugt und straft
sowie das Bündnis stärkt,
das die Gläubigen an Jesus und untereinander bindet
durch die heiligenden Handlungen
der Verkündung des Wortes und des Gemeindegebets,
durch die Taufe und das Abendmahl,
durch Brüderlichkeit, Spenden und Zeugnis.

1.5 Gottes Volk leiten

Weise ist die Gemeinde, die
Menschen mit Führungsqualitäten
beruft, ausbildet, bestätigt und auf sie eingeht
—Frauen und Männer, Jung und Alt—
und ihnen eine nachhaltige Schulung und Lehre
in Theologie und Gottesdienstpraktiken gibt.

Weise sind die, die im Gottesdienst führen,
die alle Gemeindemitglieder
zu voller, bewusster und aktiver Teilnahme befähigen
und denjenigen Gastfreundschaft erweisen,
die noch nicht Teil des Leibes Christi, der Kirche, sind.

1.6 Der Heilige Geist

Weise ist die anbetende Gemeinde,
die erkennt, wie der Heilige Geist wirkt:
durch Verstand und auch durch Gefühl,
durch geistliche Disziplinen, und durch überraschende Ereignisse,
durch andächtig geplante Gottesdienste,
und durch Augenblicke unvorbereiteter Entdeckung.

Weise ist die anbetende Gemeinde, die erkennt,
dass der bleibende Wert oder die spirituelle Kraft des Gottesdienstes
nicht aus eigener Kreativität,
Vorstellungskraft, eigenem Intellekt oder Gefühl kommt,
sondern vom Heiligen Geist,
dem es frei steht, keine oder alle diese Dinge zu benutzen.
Denn wahrlich, Andacht ist eine Gabe, die man empfangen,
aber keine Leistung, die man erreichen kann.

1.7 Die Güte der erlösten Schöpfung

Weise ist die Gemeinde,
die klarmacht, dass ihr Gottesdienst
Teil des Lobpreises ist,
den die gesamte Schöpfung darbringt.

Weise ist die Gemeinde,
die ihren Gottesdienst als eine verkörperte Realität feiert,
dankbar für Gesten und Körperhaltungen,
die Lobpreis und Gebet ausdrücken,
und für Buch, Wasser, Brot und Wein,
die Gott für uns zum Gebrauch bestimmt.

1.8 Künstlerischer Ausdruck

Gesegnet ist die Gemeinde,
in der das Wort verkündet
und Gebete und Lobpreis dargebracht werden,
nicht allein durch Worte,
sondern auch durch künstlerischen Ausdruck:
durch die Gaben,
die Gott jeder lokalen Gemeinde geschenkt hat,
in Musik und Tanz,
in Sprache und Schweigen,
in visueller Kunst und Architektur.

Gesegnet sind die Künstler,
die ihre Gaben anbieten und fachgemäß anwenden,
um Gottes Volk zu befähigen,
sich an Handlungen von Danksagung und Buße,
von Zeugnisablegen und Verkündigung zu beteiligen.

Weise sind die Künstler, die dankbar sind
sowohl für die Grenzen, die durch das zweite Gebot gesetzt werden,
als auch für das Beispiel der biblischen Künstler, die von Gott berufen,
und nach Gottes Geboten
durch Gottes Volk zum Dienen ausgebildet wurden. (Ex 35,30ff)

Weise ist die Kirche,
die dankbar
die Gaben glaubenserfüllter Lieder und Kunstwerke
aus anderen Ländern und anderen Kulturen aufnimmt,
und damit die Katholizität der Kirche feiert
und Kreativität durch
neue Lieder und Gottesdienstmaterialien kultiviert.

II. Gottes Wort freudig verkünden

2.1 Wort und Geist

Gesegnet ist die Gemeinde,
in der das Wort Gottes
mit Überzeugung und Freude verkündet wird,
umringt von erwartungsvollen Gebeten
und in tiefer Dankbarkeit
für die Arbeit des Heiligen Geistes,
der die Herzen und Gedanken des Gottesvolkes erleuchtet.

2.2 Die Weite des Christuszentrierten Wortes

Weise ist die Gemeinde,
die die Gläubigen
mit Schriftlesungen und Predigten
aus Gottes gesamten Rat nährt,
die aus der Weite und Tiefe des Wortes Gottes,
aus Altem Testament und Neuen Testament,
schöpft und immer das ganze Evangelium
und die Versöhnung aller Dinge in Jesus Christus verkündet.

2.3 Ruhe und Zeugnis, Gerechtigkeit und Frieden wecken

Gesegnet ist die Gemeinde,
in der die Verkündigung des Wort Gottes
jene tröstet, die trauern
und jene konfrontiert, die gegen Gottes Herrschaft sind.

Weise ist der Prediger,
der seine Hörer dazu einlädt, Gottes großzügige Gnade zu empfangen,
Sünde und Böses zu bereuen,
sich Christus zuzuwenden,
Frieden zu verkünden,
"Recht zu üben und Güte zu lieben und in Einsicht mit Gott zu gehen" (Micha 6,8).

-
- Welche Gaben schenkt Gott einem jeden in seiner spezifischen kulturellen Lage, um diese Weisheiten ausleben zu können?
 - In welcher Weise werden wir etwa von Gott dazu berufen, diese Weisheiten treuer zu verkörpern, besonders im Hinblick darauf, was wir voneinander lernen können?

2.4 Dem Götzendienst widerstehen

Gesegnet ist die Gemeinde,
die das Wort Gottes
so verkündet, dass sie aktiv entlarvt und bekämpft
die Götzen, die wir versucht sind an Stelle von Gott anzubeten—
Geld, Sex, Macht, sogar Religion selbst—
und auch die Götzen unseres verzerrten Gottesverständnisses,
und sich auch jeglichen Anschauungen entgegenstellt,
die die Güte oder die Erhabenheit des Dreieinigen Gottes herabsetzen.

Gesegnet ist die Gemeinde,
die diese Zerrbilder hinterfragt
durch Besinnung auf die Person und die Taten von Jesus Christus,
“den Abglanz [Gottes] Herrlichkeit und Abbild seines Wesens” (Heb 1,3).

2.5 Credo: Die Antwort des Glaubens

Gesegnet ist die Gemeinde,
in der die Verkündung des Evangeliums
als Wort Gottes akzeptiert wird,
“das in euch, den Glaubenden, wirksam ist” (1 Thess 2,13),
und zu Beichte, und auch Lobpreis führt,
zur Buße, und zur Verpflichtung zu dienen,
zu Mitgefühl, und auch zu einer Leidenschaft für Gerechtigkeit,
zu persönlichem, als auch gemeinschaftlichen Handeln,
zu erneutem Gehorsam, und auch tiefer Dankbarkeit.

Gesegnet ist die Gemeinde, die die Gläubigen einlädt,
von der Güte Gottes Zeugnis abzulegen,
indem sie den Glauben der Kirche verkörpern,
der unsere individuellen Erfahrungen übersteigt und formt,
und uns mit Gläubigen über Kulturen und Jahrhunderte hinweg vereint,
und auch indem sie Zeugnis ablegen über das Werk Gottes im Leben ihrer lokalen Gemeinde.

III. Gott mit Gebeten und Opfertgaben antworten

3.1 Lob und Dankbarkeit

Gesegnet ist die Kirche,
die “als Opfer ein Lob [darbringt]” (vgl. Ps 50,14, Heb 13,15),
die nicht nur die Schönheit und Herrlichkeit Gottes rühmt,
sondern sich auch besinnt
auf die heilbringenden Handlungen Gottes in der Geschichte,
an diese erinnert und sie feiert.

Weise ist die Gemeinde,
die ihren eigenen Gebeten Gestalt gibt,
indem sie sich auf die narrativ gestalteten biblischen Gebete zu
Lob und Dank (vgl. Ps 136)
stützt und von ihnen lernt.

3.2 Im Namen Jesu beten, durch den Heiligen Geist

Gesegnet ist die Kirche, die in Jesu Namen betet,
und unsere Verbindung mit unserem auferstandenen Herrn anerkennt.

Gesegnet ist die Gemeinde der Andächtigen,
die mit und durch den Heiligen Geist betet,
die Gaben des Heiligen Geistes begehrt,
und anerkennt, dass, während wir beten,
sich der Geist unserer Schwachheit annimmt
und dem Willen Gottes gemäss für uns eintritt (Römer 8,26-27),
und “den Mächten, den Gewalten, den Fürsten dieser Finsternis” widersteht (Eph 6,12).

-
- Welche Gaben schenkt Gott einem jeden in seiner spezifischen kulturellen Lage, um diese Weisheiten ausleben zu können?
 - In welcher Weise werden wir etwa von Gott dazu berufen, diese Weisheiten treuer zu verkörpern, besonders im Hinblick darauf, was wir voneinander lernen können?

3.3 Die volle Spannweite menschlicher Erfahrung

Weise ist die Kirche, die
dem Beispiel der Psalmen folgend,
ehrlche und vertrauensvolle Gebete ermutigt,
gesprochene wie gesungene,
die die volle Spannweite menschlicher Erfahrung
—die ‘Anatomie der Seele’—Gott gegenüber ausdrücken:
Gebete des Jubels und der Trauer,
der Bittgesuche und Fürbitte,
der Danksagung und der Beichte,
Gebete von Heilung und Hoffnung.

Gesegnet ist die Kirche, die nicht nur für ihre eigenen Bedürfnisse betet,
sondern auch für die Bedürfnisse der von Gott so geliebten Welt.⁴

⁴Der Ausdruck “Anatomie der Seele” stammt von Johannes Calvins Kommentar zum Psalter.

3.4 Gaben und Opfergaben

Weise ist die Kirche, die dankbar
das Spenden von Gaben und Almosen als
einen Akt der Hingabe und der Andacht praktiziert,
indem sie nur das Allerbeste zum Gottesdienst darbringt,
als einen symbolischen Akt, der bekundet,
dass das ganze Leben im Dienst für Gott und am Nachbarn gelebt wird,
und dass die Gläubigen dazu berufen sind, Statthalter aller Gaben Gottes zu sein.

IV. Taufe und Fasten

4.1 Jesus befiehlt uns die Taufe und die Feier der Eucharistie

Gesegnet ist die Kirche,
die wahrhaftig Jesu Befehl befolgt,
“alle Völker zu Jüngern [zu machen],
sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes [zu taufen]
und sie [zu lehren] alles [zu] halten,
was ich euch geboten habe”
sowie zu essen und zu trinken “zu meinem Gedächtnis”,
und so diese Bundeszeichen als Anlässe empfängt,
in denen Gott
uns nährt, erhält, tröstet, herausfordert
und unterrichtet.

4.2 Die Taufe

Gesegnet ist die Gemeinde,
die erklärt, dass die wahre Identität
aller Gläubigen in Jesus Christus liegt.

Weise ist die Gemeinde, in der die Taufe
nicht nur mit Freude gefeiert wird,
sondern die auch regelmäßig daran erinnert,
dass die Taufe ein Instrument der Gnade und Ermutigung ist,
der Verheißungen Gottes zu gedenken,
und unser Versprechen der Bundestreue auszuleben.

-
- Welche Gaben schenkt Gott einem jeden in seiner spezifischen kulturellen Lage, um diese Weisheiten ausleben zu können?
 - In welcher Weise werden wir etwa von Gott dazu berufen, diese Weisheiten treuer zu verkörpern, besonders im Hinblick darauf, was wir voneinander lernen können?

Gesegnet ist die Gemeinde,
die immer wieder zeigt, wie die Taufwasser
ein Zeichen und Siegel
von Gottes Verheißungen sind,
uns reinzuwaschen,
uns in den Leib Christi aufzunehmen,
uns den Heiligen Geist zur Erneuerung und Stärkung zu schicken,
und uns zu neuem Leben in Jesus Christus zu erwecken.

Gesegnet ist die Gemeinde,
die immer wieder zeigt, wie die Taufwasser
auch ein Zeichen und Siegel von Gottes Ruf sind, uns von Sünde und Bösem loszusagen,
Christus und unsere neue Identität in ihm anzunehmen
und ein erneuertes und heiliges Leben zu führen.

4.3 Das Abendmahl

Gesegnet ist die Gemeinde,
die regelmäßig das Abendmahl feiert,
als Fest der Danksagung, der Gemeinschaft und Hoffnung,
die nicht nur voll Dankbarkeit an Gottes schaffendes und versöhnendes Werk in Christus erinnert,
dessen Gegenwart wir beim Brechen des Brotes gewahr sind,
sondern die auch voll Dankbarkeit das Geschenk der Einheit mit Jesus Christus und dem Leib Christi empfängt
und sich auf das Fest des kommenden Königreichs freut.

Gesegnet ist die Gemeinde,
die dieses Mahl praktiziert,
in dem sie "den Leib Christi in seiner mannigfaltigen Einheit" wahrnimmt,
und gegenseitige Gastfreundschaft
mit Gnade und Wahrheit übt (1 Korinther 11,29-33).

V. Ein gesegnetes und berufenes Volk dient in Jesu Namen

5.1 Die Sendung Gottes

Gesegnet ist die Gemeinde,
die feiert und sich daran erinnert,
dass Gläubige
ermutigt durch Gottes gnadenvollen Segen leben
und durch Gottes gnadenvollem Ruf herausgefordert sind,
die Gute Nachricht von Jesus zu verkünden
und im Namen Jesu
heilend in der Welt zu wirken.

5.2 Tägliche Andacht

Weise ist die Gemeinde,
die den Glauben nährt,
indem sie alle Gläubigen zur täglichen Andacht ermutigt
durch geregelte Praktiken, Gottes Wort zu lesen und darüber zu meditieren,
dazu ermutigt, die Leitung durch den Heiligen Geist zu suchen,
Lobgebete und der Bittgesuche darzubringen,
Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder zu singen
und jeden Augenblick vor dem Angesicht Gottes zu leben.

5.3 Gastfreundschaft und Evangelisierung

Gesegnet sind die Gemeinden,
in denen Gastfreundschaft im öffentlichen Gottesdienst
als auch im persönlichen Leben praktiziert wird,
wo Fremde und Gäste willkommen geheißen und angenommen werden,
wo die Armen und am Rande Stehenden, die Kranken und Verlassenen
eine Zuflucht unter dem Schatten der Flügel Gottes finden.

Gesegnet sind die Gemeinden,
in denen alle Menschen eingeladen und herausgefordert werden,
nachfolger Jesu zu werden,
durch Taufe und Glaubensunterweisung,
die zum Gehorsam führt (vgl. Matthäus 28,19).

5.4 Ausbildung für den Gottesdienst

Gesegnet sind die Gemeinden,
die die Gläubigen dazu einlädt und herausfordert,
“in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus” zu wachsen (2 Petrus 3,18);
die die Integrität und das wahrhafte Zusammenspiel
von Doktrinen, Praktiken und die Frucht des Heiligen Geistes pflegen,
die den Gottesdienst durch die Lehre vom Gottesdienst stärken,
und die die tägliche Nachfolge
durch geistliche Ämter der Unterweisung
für Menschen jeglichen Alters und jeglicher Fähigkeiten beleben.

-
- Welche Gaben schenkt Gott einem jeden in seiner spezifischen kulturellen Lage, um diese Weisheiten ausleben zu können?
 - In welcher Weise werden wir etwa von Gott dazu berufen, diese Weisheiten treuer zu verkörpern, besonders im Hinblick darauf, was wir voneinander lernen können?

5.5 Gottesdienst, Mitleid und Gerechtigkeit

Gesegnet sind die Gemeinden,
deren öffentlicher Gottesdienst auf Jesus Christus
und die Nachricht Jesu vom
Kommen des Königreich Gottes zeigt.

Gesegnet sind die Gemeinden,
deren gemeinschaftlicher Gottesdienst und öffentliches Zeugnis
miteinander vereinbar und dem Wort Gottes treu sind,
deren Andacht und Zeugnis
eine Bekundung der Werke des Heiligen Geistes sind,
der allein die Scheinheiligkeit durchbrechen kann,
die so oft unserem Gottesdienst anhaftet,
und durch den allein sich
Gerechtigkeit und Frieden, Andacht und Zeugnis
küssen können.

5.6 *Maranatha*: Anbetung und Cristliche Hoffnung

Gesegnet sind die Gemeinden,
die sich nicht damit zufrieden geben,
nur im Hier und Jetzt zu leben,
sondern deren Gottesdienst
das Sehnen der gesamten Schöpfung ausdrückt
nach Gottes vollständiger Herrschaft
in Jesus Christus.

Gesegnet sind die Gemeinden,
deren gemeinsames Leben
in der unerschütterlichen Hoffnung des Gebets zusammengefasst ist: “Maranatha”—
“komm, Herr Jesus” (Offenbarung 22,20).